

Sämtliche Inhalte dieser Leseprobe sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Das Buch enthält ca. 160 Duoton-Fotos.

# UNVERHÜLLT SCHÖN

AKTFOTOGRAPHIE  
AUS OSTEUROPA

## 1945–1990

#### PUBLIKATIONEN

- Burkhardt, Hellmuth: Studies of Nudes, Overseas Publisher, Vaduz, 1961
- Burkhardt, Hellmuth: Aktstudien, Förlags AB Seles, Stockholm, 1962
- Kupfer, Christian: Internationale Aktfotografie, Fotokinoverlag, Leipzig, 1966
- Rezac, Jan: Akty a akty. Fotografie a Kresby, Tatran, Bratislava, 1968
- Streit, Walter / Barkowsky, Günther / Bartos, Jiri: Internationale Aktstudien, Fotokinoverlag, Leipzig, 1968
- Wydawnictwo Artystyczne i Filmowe: Wenus Polska, Warszawa, 1973
- Fischer, Klaus: Aktfotografie, Fotokinoverlag, Leipzig, 1980

#### ZEITSCHRIFTEN

- Fotokino-Magazin, Fotokinoverlag, Leipzig, 1963–1991
- Fotografie, Fotokinoverlag, Leipzig, 1947–1991

#### IMPRESSUM

Alle abgebildeten Werke stammen aus dem Archiv des Fotokinoverlages Halle / Leipzig im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale).

Ausgewählt und eingeleitet von T. O. Immisch unter Mitarbeit von Stefanie Wiesel und Gerhard Ihrke.

Umschlagmotiv: Klaus Fischer, DDR, 60er Jahre

Einbandmotiv: Milos Vojří, Tschechien, 70er Jahre

ISBN 978-3-360-01300-2

©2016 Verlag Das Neue Berlin, Berlin

Gestaltung und Lithografie: Buchgut, Berlin

Die Bücher des Verlags Das Neue Berlin erscheinen in der Eulenspiegel Verlagsgruppe.

[www.eulenspiegel.com](http://www.eulenspiegel.com)





## VORBEMERKUNG DES VERLAGS

Vor einigen Jahren ging ein Buch um die Welt, das auf über fünfhundert Seiten, wie der Titel verspricht, »Die Geschichte der Aktfotografie« veranschaulicht. Das ansehnliche Kompendium bietet Beeindruckendes. Es wirft allerdings auch eine Frage auf: Gab es in Osteuropa tatsächlich so wenig nennenswerte künstlerische Aktfotografie? Die Antwort darauf verdeutlicht die umfangreiche Auswahl an hochwertigen Fotografien in »Unverhüllt schön«. Aktfotografie aus Osteuropa war durchaus originär und ist somit ein eigenständiger Beitrag zur Weltfotografie. Entsprechend stellt der vorliegende Bildband nicht nur eine sinnvolle, sondern eine längst überfällige Ergänzung zur Geschichte der Aktfotografie dar.

Er dokumentiert endlich, was an anderer Stelle versäumt worden ist, nämlich die Einzigartigkeit der osteuropäischen Fotokünste. Dabei lässt sich feststellen: So dicht war der eiserne Vorhang nicht, dass sich die Aktfotografen in den verschiedenen Teilen der Welt nicht wechselseitig inspiriert und voneinander gelernt hätten. Beim Experimentieren folgten sie ähnlichen Überlegungen. Der offene Umgang der Osteuropäer mit Nacktheit spricht für die Souveränität sowohl der Künstler als auch der Modelle. So prüde, wie gelegentlich dargestellt, war man in diesem Teil der Welt keineswegs. Der Gegenstand der Aktfotografien interessierte nicht nur, weil er unverhüllt war, sondern auch schön.

## EINFÜHRUNG

Das lateinische Wort »actus« bedeutet tun, Tätigkeit, Bewegung. Im Bereich der Künste wurde die Bedeutung des Ausdrucks »Akt« eingeschränkt. Reduziert zunächst auf die Pose des Maler- oder Bildhauermodells, das innehielt in einer Handlung, diente Bewegung als Vorlage für den Künstler.

Da seit der Renaissance die Modelle zunehmend nackt posierten, fiel schließlich der Begriff »Akt« mit der Darstellung nackter Menschen zusammen. Wohl gemerkt der Darstellung, nicht schlicht der Abbildung. Eine reine Abbildung beschränkt sich auf anatomische Richtigkeit, Proportionen, Tönungen und Positionen. Durch den darstellenden Charakter geriet dieses Feld künstlerischer Praxis zwischen Übung und Überraschung, Versicherung und Verunsicherung: Wie sieht jemand aus, was macht sein/ihr Bild mit mir, worauf will es hinaus?

Darstellung ist immer eine Inszenierung, ein Etwas-oder-jemanden-auf-einen-Schauplatz-Setzen – Porträt und Akt sind bereits seit der Renaissance mehr als bloße Studien, sind Statement zur Körperlichkeit, Sinnlichkeit, Sexualität, sagen und zeigen mehr über den Künstler und den Betrachter, als es die Modelle allein vermögen. Dies erscheint besonders ausgeprägt in der Fotografie, in fotografischen Bildern, ihres unmittelbar physikalisch-chemisch Vermittelten zwischen Urbild, Abbild und Inbild wegen – zwar sehen wir, was im Moment der Aufnahme vor der Kamera war, unsichtbar bleibt aber zumeist, ob das gefunden, erfunden, eigens aufgesucht, besonders veranstaltet oder mehr oder minder intensiv aufgeführt worden ist, für uns, die Betrachter. Akt ist und zeigt anderes als Nacktheit, im und mit dem Akt sind Nackte gleichsam mit ihrer Nacktheit bekleidet, von ihr umhüllt.

## AKTFOTOGRAFIE AUS OSTEUROPA 1946 BIS 1990: BESCHRÄNKUNG UND BEREICHERUNG ZUGLEICH

Die Auswahl der Fotografien in diesem Bildband ist beschränkt. Einerseits natürlich in ihrer Region, andererseits unterliegt die Präsentation in Buchform einer bestimmten Konzeption und hat daher ihre Grenzen. Gleichzeitig stellt die vorliegende Zusammenstellung eine Bereicherung dar, weil wir vieles, was dort und dann entstand, gar nicht zur Kenntnis genommen oder inzwischen vergessen haben. Klammer und Krux der Auswahl ist ihre Provenienz, ihre Herkunft aus dem Archiv des Fotokinoverlags Halle (bis 1964)/Leipzig (bis 1992). Die Bilder sind verwendete oder verworfene Druckvorlagen des damals renommierten Verlags, welche für die Publikation in dessen Zeitschrift »Fotografie«, im »Fotokinomagazin« und in Büchern vorgesehen waren. Die Fotografien zeigen also nicht nur eine Auswahl aus dem, was in der genannten Zeit und Region entstand, sondern vor allem daraus, was damals in Ostdeutschland, der ehemaligen DDR, für publikationsmöglich und -wert gehalten wurde, immer mit Blick auf die stets drohende (Nach-)Zensur, die zur Selbstzensur anhielt sowie zum Widerstand eben dagegen.

Am stärksten vertreten sind Fotografen aus der ehemaligen Tschechoslowakei und Polen, den Nachbarländern der DDR, wohin sich schnell Kontakte knüpfen ließen, so dass die Entwicklung der dortigen Fotoszene leicht zu verfolgen war. Aus Russland und der Ukraine stammen verhältnismäßig weniger Bilder. Dabei mag der kultureller Hintergrund der Völker eine Rolle spielen: In der orthodoxen Tradition sind Aktdarstellungen eher verpönt. Immerhin kommen aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion fast ein Drittel der hier vertretenen Fotografen, von diesem knappen Drittel aber mehr als die Hälfte aus den drei baltischen Staaten, die sich kulturell mehr an Polen und Skandinavien orientierten.

Es sei darauf hingewiesen, dass die vorliegende Auswahl keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Die Zusammenstellung wurde nach dem Kriterium, möglichst unterschiedliche Bildsprachen und Gestaltungsansätze von möglichst hoher Qualität zu versammeln, getroffen. Ziel war es, das breite Spektrum der osteuropäischen Aktfotografie in den betrachteten fünf Jahrzehnten zu verdeutlichen.

JOSEF EHM  
Tschechien, 1946  
Akt

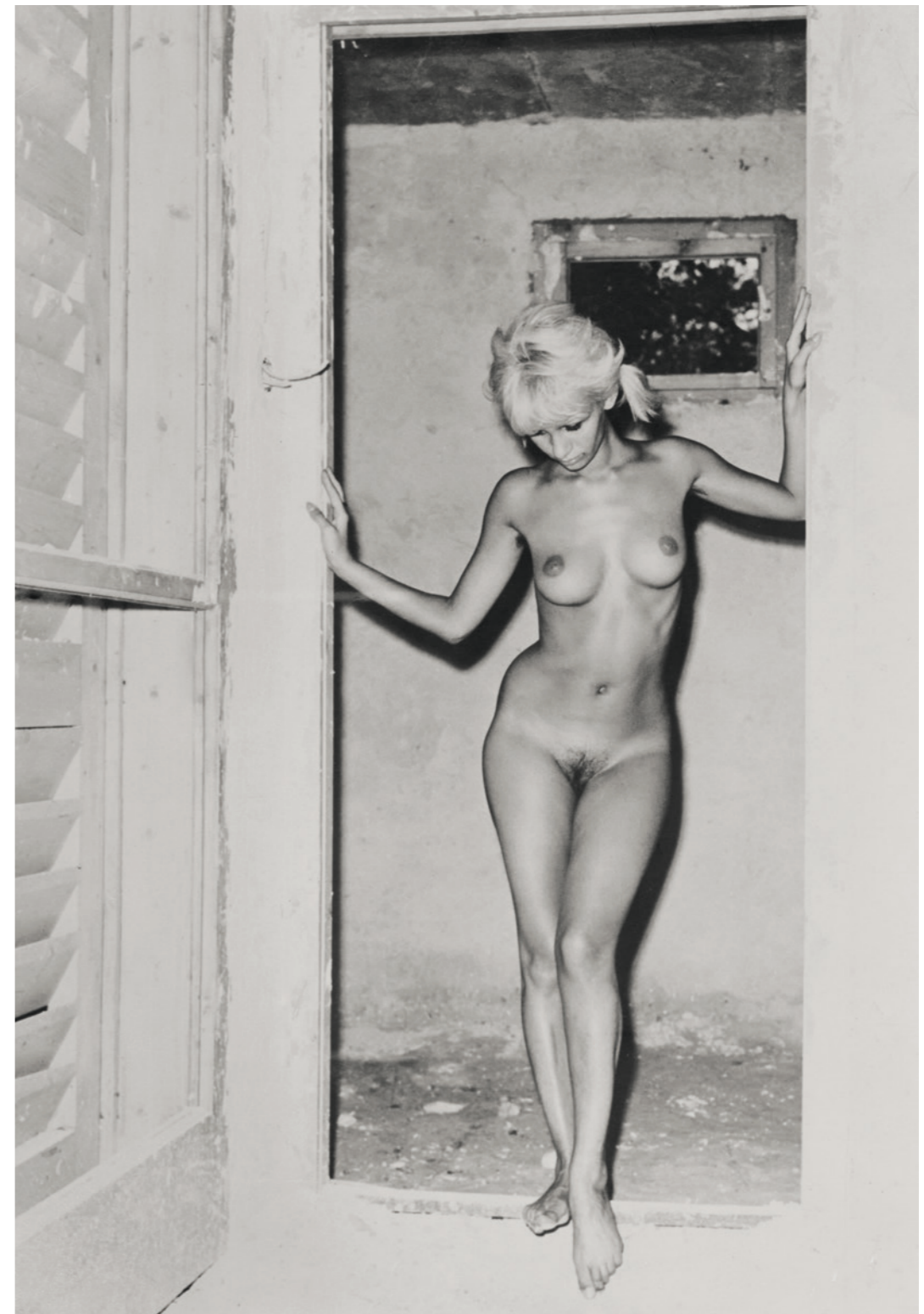




14 WITOLD CHROMIŃSKI  
Polen, 1950–1967  
*ohne Titel*



WITOLD CHROMIŃSKI  
Polen, 1950–1959  
*Etüde*



◀ JÓZSEF NÉMETH  
Ungarn, 1960-1963  
ohne Titel

VINCENT LUSSA  
Ungarn, 1960-1969  
ohne Titel





KONSTANTIN BABALAROW  
Armenien, 1980-1989  
*ohne Titel*





138 WŁADYSŁAW PAWELEC  
Polen, 1980-1989  
*ohne Titel*



► WŁADYSŁAW PAWELEC  
Polen, 1980-1989  
*ohne Titel*